

Telegramm

SV Oberdürrbach – FT Würzburg 3:2 (1:1)

Startaufstellung:

Ries, T. – Brinkmann, C., Saftenberger, S., Rinke, S. – Fix, D., Freitag, M., Arbter, A., Trittenbach, M., Hütter, F. – Lange, D., Eske, V.

Tore:

0:1 Eske (11., Trittenbach), 1:1 Popp (18.), 1:2 Lange (49., Ries), 2:2, 3:2 Wolf (58., 63.)

Auswechslungen:

46.: Laske, T. für Freitag, M.
67.: Cebulla, P. für Fix, D.
77.: Pyka, S. für Rinke, S.

Spielbericht

89 Minuten waren auf dem Kunstrasenplatz in Oberdürrbach gespielt, als sich SV-Kapitän Christian Opper in einen von Gästespieler Andreas Arbter aus sechs Metern abgefeuerten Schuss warf und den Ball abblockte. Hernach riss der Oberdürrbacher die Arme in die Höhe, ballte die Faust und sprang in die Luft, als hätte er soeben das siegbringende Tor geschossen. Die Szene war bezeichnend für die Emotionen, die aus diesem Spiel heißes Duell zwischen zwei Spitzenteams der Liga machten. „Wir hatten nach dem 0:6 im Hinspiel noch eine Rechnung offen“, beschrieb Oberdürrbachs Spielertrainer Thorsten Schiebe die Gemütslage beim Tabellenführer, der zweimal einen Rückstand aufholte und das Spiel gar noch zu seinen Gunsten drehte.

„Diese Niederlage war völlig unnötig“, ärgerte sich FT-Trainer Udo Ixmeier nach dem Schlusspfeiff. „Wir haben durch eklatante Stellungsfehler in der Abwehr verloren. Da haben wir uns wie Schulbuben angestellt.“ Offensiv dagegen zeigte sein Team zunächst immerhin Effektivität. Nachdem SVO-Torhüter Hatem Touihri einen Schuss von Marcus Trittenbach nicht festhalten konnte, nutzte Victor Ecke die erste, auf dem Silbertablett servierte, Chance des Spiels zur Gästeführung (11.). Die zweite dagegen ließ Dennis Lange ungenutzt, als er das Spielgerät völlig freistehend aus acht Metern über das Tor der Gastgeber drosch. Die, ebenfalls durch die Verwertung ihrer ersten Chance in Person des spielerisch herausragenden Ralf Popp zum Ausgleich gekommen (18.), wollten in Sachen Geschenkkannahme eine Woche vor Beginn der Adventszeit nicht

zurückstehen: Popp selbst semmelte den Ball, nachdem FT-Abwehrmann Stefan Saftenberger am Spielgerät vorbeigetreten hatte, über den Kasten der Gäste.

Apropos „treten“: In der Hitze des Gefechts verlor der eine oder andere SVler die Nerven. Jeweils hinter dem Rücken von Schiedsrichter Gerhard Scheller leisteten sich Popp und Matthias Dornblut (den einige Zuschauer sonst eher aus dem Schwimmbecken des SV Würzburg 05, in dem er für die dortigen Wasserballer agiert, kennen), jeweils Tätlichkeiten. Sie blieben ebenso ungeahndet, wie ein grober Schubser von SV-Keeper Touihri gegen Frank Hütter. Dass sich zudem einige Zuschauer daneben benahmen und Affenlaute gegen Saftenberger zum Schlechtesten gaben, passte ins Bild. „Wir wussten vorher dass hier dreckig und link gespielt wird“, beurteilte Ixmeier die Geschehnisse. „Wir waren spielerisch besser, Oberdürrbach hat körperbetonter gespielt.“ Und siegte am Ende nicht unverdient. Marcus Wolf traf zunächst wuchtig unter die Latte (58.) und – nachdem Manuel Kudzus aus zwei Metern nur den Pfosten getroffen hatte, schließlich zum umjubelten Siegtor (63.). „Wir wollten diesen Sieg unbedingt“, befand Schiebe. „Ein bisschen Härte und Hektik gehören einfach dazu.“

Quelle: <http://www.mainpost.de/sport/Wuerzburg-Oberduerrbach-gewinnt-hitziges-Spitzenspiel;art786,5836035>